

Das Senfkorn und der Sauerteig

**Die
gute Botschaft
von
Gottes Reich**

**Gnade
pur**

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Das Senfkorn und der Sauerteig

Matthäus, Markus, Lukas und Johannes berichten uns aus dem Leben von Jesus, als er als Mensch auf dieser Erde war. Uns wird allerdings nur bruchstückhaft erzählt, was Jesus alles gesagt und getan hat, denn

25 Wenn man alles einzeln aufschreiben wollte, so könnte, wie ich glaube, die ganze Welt die dann geschriebenen Bücher nicht fassen.¹

sagt Johannes.

Nun, er wusste noch nichts von Computern, Festplatten und Cloud-Speichern, mit denen man eine nahezu unendliche Menge an Information sammeln und zur Verfügung stellen kann.

Wenn man die Evangelien liest, findet man darin fast nichts Privates oder Persönliches von Jesus. Für mich ist das ein Hinweis, dass Jesus hochkonzentriert seine Aufgabe hier auf Erden ausgeführt hat. Jedes Wort, jede Tat dienten dem einen Ziel, Gottes Königsherrschaft unter den Menschen in Gang zu bringen.

Jesus sagte über sich:

19 Der Sohn kann nichts von sich aus tun; er tut nur, was er den Vater tun sieht. Was der Vater tut, das genau tut auch der Sohn.²

und:

47 Wer Gott zum Vater hat, hört auf das, was Gott sagt.³

Und das trifft mit Sicherheit auf Jesus zu.

Jesus wirbt um Menschen und lädt sie ein, Bürger in Gottes Königsherrschaft zu werden. Und damit ist nicht die Volksgemeinschaft »Israel« gemeint. Er macht es dabei manchmal brutal deutlich, dass ein Mensch, der sich den Forderungen des Sinai-Bunds verpflichtet fühlt, absolut keine Chancen hat, Bürger in Gottes Kö-

1 Johannes 21,25; Einheitsübersetzung 2016

2 Johannes 15,19; Neue evangelistische Übersetzung

3 Johannes 8,47; Neue evangelistische Übersetzung

nigsherrschaft zu werden.

Menschen, die zu Gottes Reich gehören, wissen durch und durch, dass alles, wirklich alles, was erforderlich ist, um in Gottes Gegenwart zu leben, von Jesus erbracht und geleistet worden ist. Mein noch so frommes Leben bringt da gar nichts und ist eher hinderlich, Gottes Gnadengeschenk anzunehmen.

Ein amerikanischen Lied, das ich in letzter Zeit ziemlich oft gehört habe, bringt es in der zweiten Strophe auf den Punkt:

Wie könnte ich mich für irgendetwas rühmen, was ich je gesehen oder getan habe?

Wie könnte ich es wagen, zu behaupten, die Siege, die Gott gewonnen hat, wären meine?

Wo wäre ich, wenn Gott mich nicht mit Sanftmut bis hierher gebracht hätte?

Ich bin hier, um zu bekennen, ich bin nichts, als ein alter Sünder, der durch Gnade gerettet ist.

Es gibt Gleichnisse, mit denen Jesus den Anbruch, den Start von Gottes Reich bildhaft darstellen und somit verständlich machen will. Dazu zähle ich auch die beiden Gleichnisse, die wir im Lukas-Evangelium, Kapitel 13 finden.

18 Dann sagte Jesus: „Welches Bild kann das Reich Gottes am besten wiedergeben? Womit soll ich es vergleichen?

19 Es gleicht einem Senfkorn, das ein Mann in seinen Garten sät. Es geht auf und wächst und wird zu einem Baum, in dessen Zweigen Vögel nisten können.“

20 „Womit soll ich das Reich Gottes noch vergleichen?“, sagte Jesus.

21 „Es ist wie mit dem Sauerteig, den eine Frau nimmt und unter einen halben Sack Mehl mischt. Am Ende ist die ganze Masse durchsäuert.“⁴

Jesus erzählt hier zwei kurze Gleichnisse, die mit wenigen Worten Licht in das Geheimnis von Gottes Reich bringen. Er nimmt ein überraschendes Beispiel und ein ganz alltägliches. Schon das

erste Wort von Vers 18 ist bedeutungsvoll. Mit dem »dann« werden die beiden Gleichnisse mit dem zuvor Geschehenen verbunden.

Oder anders gesagt, was folgt, ergibt sich aus dem, was vorher passiert ist. Und was unmittelbar davor geschah, war die Heilung einer verkrümmten Frau. Diese Frau war bei ihren Mitmenschen als die »in sich Zusammengekrümmte« bekannt. Das bedeutet das griechische Wort, das an dieser Stelle im Grundtext steht. Schon seit achtzehn langen Jahren lebte diese Frau in diesem erbärmlichen Zustand.

Jesus lehrte an einem Sabbat in einer Synagoge. Dass, was Jesus normalerweise den Besuchern der Synagoge zu sagen hatte, beschreibt Lukas so:

15 Er lehrte in den Synagogen und wurde von allen gepriesen.⁵

18 Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn er hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze

19 und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.⁶

22 Alle stimmten ihm zu; sie staunten über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund hervorgingen, ...⁷

Diese in sich zusammengekrümmte Frau war auch an einem Sabbat in der Synagoge. Die »Worte der Gnade«, die Jesus in dieser Synagoge sprach, fielen bei dieser Frau auf fruchtbaren Boden. Offensichtlich sah Jesus, wie diese Frau im Glauben von seiner Botschaft berührt wurde und heilte sie.

Im Verlauf der Ereignisse gab ihr einen neuen Namen. Er nannte sie nicht die »in sich Zusammengekrümmte«, er nannte sie »Tochter Abrahams«. In Vers 16 sagt er:

16 Diese Frau aber, die eine Tochter Abrahams ist und die der Satan schon seit achtzehn Jahren gefesselt hielt, soll-

5 Lukas 4,15; Einheitsübersetzung 2016

6 Lukas 4,18-19; Einheitsübersetzung 2016

7 Lukas 4,22; Einheitsübersetzung 2016

te am Sabbat nicht davon befreit werden dürfen?⁸

Sie hörte, was Jesus in der Synagoge verkündete und lehrte, und nahm das, was er sagte, für sich an. Sie nahm sich daraufhin als »eine Tochter Abrahams« wahr. Sie entschied sich, Nutznießerin des Glaubensbündnisses zu sein.

Die Pharisäer und religiösen Führer hingegen sahen sich gerne als Jünger Moses. Als sie den Blinden beschimpften, der in Johannes 9 von Jesus geheilt wurde, sagten sie:

28 Du bist ein Jünger von diesem Menschen! Wir sind Jünger von Mose!⁹

In Matthäus 23,2 spricht Jesus von den religiösen Führern:

2 „Die Gesetzeslehrer und die Pharisäer“, sagte er, „sitzen heute auf dem Lehrstuhl des Mose.“¹⁰

Unter Mose ist mit dem Volk der Gesetz geschlossen worden, der nach dem Muster abläuft: »Tu Gutes - empfang Gutes, tu Böses - empfang Böses«. Das ist aber nicht der Bund, unter dem du stehen solltest. Du solltest im Bund der Verheißung leben, der als Bund Abrahams dem Gesetzesbund vorausging.

Als der Bund mit Abraham geschlossen wurde, war er nur indirekt daran beteiligt. Es war Gottes einseitiger Segensbund. Wenn du es nachlesen möchtest, findest du die Geschichte in 1. Mose 15.

Paulus schreibt an die Galater In Galater 3,13-14 lesen wir:

13 Von diesem Fluch des Gesetzes hat Christus uns freigekauft, indem er an unserer Stelle den Fluch auf sich nahm, denn es steht geschrieben: "Wer am Kreuz hängt, ist verflucht."

14 So sollte der Segen, den Abraham erhielt, durch Jesus Christus zu allen Völkern kommen, damit wir durch den Glauben den zugesagten Geist empfangen.¹¹

Paulus erklärt in Galater 3, dass du Abrahams Nachkomme bist, wenn du in Christus lebst. Das hängt allein vom Glauben an Jesus

8 Lukas 13,16; Einheitsübersetzung 2016

9 Johannes 9,28; Neue evangelistische Übersetzung

10 Matthäus 23,2; Neue evangelistische Übersetzung

11 Galater 3,13-14; Neue evangelistische Übersetzung

ab. Es kommt also nicht darauf an, ob deine Familie jüdischer Abstammung ist. Du gehörst nicht zur Nachkommenschaft und Jüngerschaft Moses und des Gesetzesbundes.

Paulus sagt weiter: In Galater 3,29 steht:

29 Wenn ihr aber Christus gehört, seid ihr Abrahams Nachkommen und habt Anspruch auf das zugesagte Erbe.¹²

Durch den Glauben an Jesus bist du der Same Abrahams und gehörst zu seiner Nachkommenschaft und somit zum Bund der Verheißung. Das Leben Abrahams ist dein Leben. Empfange es. Lebe es aus.

Genau das hat die verkrümmte Frau getan. Sie hörte die gute Nachricht von Jesus, diese erstaunliche, freudige, gute Nachricht von Jesus, dass das Reich des Himmels in ihrer Reichweite sei, dass die Verheißungen Abrahams durch den Glauben alle ihr gehörten, und sie nahm dieses Wort in sich auf und fing an, als »eine Tochter Abrahams« zu leben. Sie ist frei von Schuldgefühlen, frei von Verdammnis. Jesus sieht sie, sieht ihren Glauben und spricht aus, was im Bereich des Geistes bereits Realität war:

12 Frau, du bist von deinem Leiden erlöst¹³

Das gilt auch dir. Du bist eine Tochter Abrahams. Empfange das. Du bist ein Sohn Abrahams. Empfange es. Was brauchst du gerade? Abraham litt keinen Mangel, absolut null Mangel. Wende deinen Blick von deiner Leistung im Gesetzesbund ab und sieh auf Jesus, der dich in »Abrahams Nachkomme« umbenannt hat. Empfange von ihm den Segen, der für dich bereitsteht.

Jesus heilte diese Frau. Der Synagogenvorsteher wird daraufhin wütend, weil Jesus das am Sabbat getan hat. Jesus entlarvt die Vorwürfe und macht deutlich, dass die Empörten große Heuchler sind.

Und jetzt folgt das »**Dann sagte Jesus: ...**«¹⁴

12 Galater 3,29; Neue evangelistische Übersetzung

13 Lukas 13,12; Einheitsübersetzung 2016

14 Lukas 13,18; Neue evangelistische Übersetzung

Jesus erklärt den Synagogenbesuchern und uns nun, warum und wie diese erstaunliche Sache passieren konnte.

19 Es [Gottes Reich] gleicht einem Senfkorn, das ein Mann in seinen Garten sät. Es geht auf und wächst und wird zu einem Baum, in dessen Zweigen Vögel nisten können.¹⁵

Wofür steht das Senfkorn? Dieser Same ist Gottes Reich. Es ist die gute Nachricht, dass Jesus dich von Sünde, Schuld und Verdammnis befreit hat und du deswegen Bürger von Gottes Reich sein kannst. Es ist die gute Nachricht, die dich dazu bringt, auf eine neue und lebendige Weise mit Gott in Beziehung zu treten. Es ist die gute Nachricht, die dir sagt, dass deine Annahme bei Gott nicht davon abhängt, wie gut du darin bist, ein religiöses Leben zu führen, oder wie vollkommen du das Gesetz befolgst. Es ist die gute Nachricht, dass Beziehung mit Gott nur durch das Vertrauen in das vollbrachte Werk Jesus möglich ist.

Die gute Nachricht vom Reich besteht darin, dass Jesus deine Sünden, jede einzelne von ihnen - vergangene, gegenwärtige und künftige -, gebündelt von dir weggenommen und am Kreuz den Preis für sie vollständig bezahlt hat. Sie sind restlos beglichen.

Dein himmlischer Vater legt dir nichts mehr zur Last. Er rechnet dir keine deiner Sünden an. Niemals! (lies noch einmal 2. Korinther 5,19). Er hat dich durch den Glauben an Jesus zu einer neuen Kreatur gemacht, dich für immer vollkommen gemacht und dir ein Anrecht auf die Verheißungen und das Erbe Abrahams gegeben. Du hast vollen Anspruch darauf. Das ist deine Realität.

Wenn du diese Realität für dich annimmst, bist du wie ein Mensch, der ein Senfkorn nimmt, das man ihm gegeben hat, und es in seinen Garten sät. Und dann geschieht etwas.

Der Same des Evangeliums - nicht des Gesetzes -, der Same der Ungezwungenheit und Gerechtigkeit und Freiheit in Christus ist guter Samen. Er wird wachsen. Er beginnt im Inneren zu keimen, wo niemand es sehen kann.

Wie bei einem Samenkorn, das im Erdreich liegt, bleibt das Wachstum zunächst unsichtbar. Aber dann bricht das, was daraus erwächst, schließlich durch und wird für alle sichtbar. Das Samenkorn kann nicht anders. Es liegt in seiner Natur.

Es gibt einen Unterschied zwischen dem Volk Israel und Gottes Königsherrschaft. Es gibt einen Unterschied zwischen dem alten Bund des Gesetzes und dem neuen Bund der Gnade.

Die Gnade wächst immer nach oben, entfaltet sich und gibt Gott die Ehre. Wie ein Baum, der seine Äste himmelwärts reckt, so weist die Gnade ausnahmslos immer nach oben zum Himmel, zu Gott. Gnade lässt dich zu Gott hin wachsen.

Das Gesetz lässt dich nach innen, nach unten und auf dich selbst gerichtet wachsen, bis du ein in dich verkrümmter Mensch bist. Das Gesetz lenkt deine Aufmerksamkeit auf dich selbst, darauf, wie gut oder wie schlecht du religiöse Leistung ablieferst.

Johannes der Täufer wies darauf hin, dass dieser Gesetzesbund weichen würde. Die Axt ist bereits an die Wurzel dieses Baumes gelegt. Dieser Baum muss mitsamt den Wurzeln ausgerissen werden. Johannes der Täufer sagte:

»Ich tauche euch ins Wasser mit dem Ziel, dass ihr eure Einstellung ändert, aber der eine, der nach mir kommt, Jesus, wird euch in Gott eintauchen.«¹⁶

Wenn du in etwas eintauchst, ist das, was dich umgibt, alles, was du sehen kannst. Wenn du in das Gesetz und das Sündenbewusstsein eintauchst, wirst du nichts außer deiner Unwürdigkeit sehen.

Aber wenn du in Gott eintauchst, wirst du nur Gott sehen. Du wirst seine Gerechtigkeit und seine Liebe - wahre Liebe - zu dir spüren. Du wirst seinen Reichtum in Herrlichkeit, seinen Segen über dir, seine Hilfe, seine Führung, seine Heilung, seine Kraft und seinen Plan für dich erfahren.

Wir reden hier von übernatürlichen Dingen. Jesus sagt, dass aus dem kleinen Senfkorn — es soll Senfsamen geben, der nur 1 mm groß ist — ein riesiger Baum wird. Das hat mich früher verunsi-

chert. Jesus spricht hier von einem Senfkorn. Senfkörner wachsen zu Senfsträuchern heran, die 30 bis 80 cm hoch werden.

Die Menschen zu Jesus Zeiten waren fast alle Bauern, also wussten sie das. Man sät Senfkörner, man bekommt Senfsträucher. Vielleicht dachten einige seiner Zuhörer auch: „*Jesus, wärst du doch Bauer geworden statt Bauhandwerker, dann würdest du jetzt nicht so einen Unsinn von dir geben.*“

Ich habe in vielen Predigten gehört, wie man eine Erklärung zu finden versucht hat, um Jesus Worte mit der Wirklichkeit unseres Wissens in Einklang zu bringen. Auch ich habe viele Quellen durchforscht, um Aufschluss darüber zu bekommen, welche Art von Senf etwas größer wird als 80 cm. Und wenn man lange genug sucht, findet man die eine oder andere wilde Sorte, deren Stängel etwas mehr in die Höhe wachsen. Von einem Baum sind sie aber trotzdem noch sehr, sehr weit entfernt.

Mir ist inzwischen aber klar, dass Jesus hier etwas ganz Bestimmtes zum Ausdruck bringen will. Er redet nicht einfach von irgendeinem Samen. Er nennt ausdrücklich das kleine Senfkorn. Er sagt nicht, dass das Reich Gottes wie eine Kastanie ist, die zu einem imposanten Kastanienbaum wird. Er sagt:

19 Es [Gottes Herrschaft] ist wie ein Senfkorn, das ein Mann nahm und in seinen Garten säte; es wuchs und wurde zu einem Baum und die Vögel des Himmels nisteten in seinen Zweigen.¹⁷

Aus dem Senfkorn wird ein Baum. Das ist der Punkt. Das ist der Überraschungseffekt, den Jesus beabsichtigt. Gottes Reich zeigt sich nicht als das, was im Natürlichen zu erwarten wäre. Es wächst zu keiner krautigen Pflanze heran. Es wird zu etwas Übernatürlichem, es wird zu einem Baum.

Wenn das Wort des reinen Evangeliums von dir empfangen und geglaubt und in dein Herz gesät wird, zeigt es übernatürliches Wachstum. Es wird größer, als du es erwartest. Es ist ein Wunder. Es ist Wachstum, das von Gott kommt. Es ist als von Gott kommend erkennbar.

Das ist es, was in deinem Leben passiert. Dein Retter Jesus versorgt dich mit dem Wachstum, das von Gott kommt, mit der übernatürlichen Zunahme. Das ist nichts, was du tun kannst. Dafür kannst du nicht sorgen. Es hängt nicht von deiner Anstrengung ab; das Wachstum kommt von deinem Vater.

Wenn du anfängst, »ein Nachkomme Abrahams« zu sein, wenn du anfängst, dich als dem Bund des Glaubens zugehörig zu sehen, dem Gnadenbund (dem Geistesbund) und nicht dem Leistungsbund (dem Gesetzesbund), kommt es zu Wachstum - nicht aufgrund deiner Frömmigkeit, sondern weil das reine Evangelium Jesu in dir nicht anders kann, als zu wachsen. Dein Vater-Gott will dich segnen.

Er hat den Fluch von dir genommen, wie es im Galaterbrief heißt, und was übrigbleibt, sind die Segnungen Abrahams, die dir gehören, weil du durch den Glauben zu Gottes Kindern zählst.

Jesus erklärt hier den Grund, weshalb eine Frau, die achtzehn Jahre lang in sich verkrümmt gewesen war, sich auf wundersame Weise aufrichten und vor den Augen aller geheilt werden konnte: In Gottes Reich passiert Übernatürliches, da geschehen Wunder.

Und um das Bild zu vervollständigen, erzählt Jesus von einem weiteren Aspekt dessen, was in dieser Frau vor sich geht, und er tut es mit einem weiteren Gleichnis.

21 Es [Gottes Reich] gleicht einem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Scheffel Mehl mengte, bis es ganz durchsäuert war.¹⁸

Kannst du dir vorstellen, wie Jesus dabei direkt diese Frau anblickt, die eben geheilt worden war? Sie ist diese Frau in dem Gleichnis! Und er sieht sie mit Mitgefühl, Liebe und Freude an.

Und er sagt: »Das Reich Gottes ist wie eine Frau, die die frohe Botschaft angenommen und in ihrem Herzen verborgen hat. Es ist wie Sauerteig, den eine Person nimmt und in den Teig mengt. Dieser Teig wird nie wieder so sein, wie er war.«

Ich habe noch nie Brot mit Sauerteig gebacken. Daran habe ich

mich nie gewagt, weil bei der Herstellung des Sauerteigs angeblich viel schief gehen kann. Aber Sauerteig soll einen Brotteig wesentlich verbessern.

Was ist nun das Besondere am Sauerteig? Ich habe mich ein wenig schlau gemacht. Sauerteig enthält, viele Mikroorganismen, darunter Milchsäurebakterien und winzige, rundliche, farblose einzellige Hefepilze. Und wenn ein solcher Sauerteig dem Brotteig zugegeben wird, vermehren sich die darin enthaltenen Hefepilze ziemlich schnell. Der Prozess des Durchsäuerns hat so seine Tücken und muss sorgfältig überwacht werden.

Wie die das damals wohl hinbekommen haben?

Sobald der Sauerteig dem Mehl-Wasser-Gemisch hinzugefügt wird, wandeln die Mikroorganismen darin die Stärke des Mehls in Zucker um und es entsteht Alkohol und Kohlendioxid, das zu Gasbläschen im Brot wird. Am Ende des Säuerungsprozesses hat sich die gesamte chemische Struktur des Teigs verändert. Er bekommt eine völlig neue Beschaffenheit.

Schau dir jetzt aber mal an, wie konkret Jesus bei diesem Gleichnis wird. Er sagt, dass die Frau, als sie den Sauerteig zum Teig hinzufügte - als die Tochter Abrahams das Wort der Gnade in sich aufnahm -, so vorging, dass sie den Sauerteig unter »drei Scheffel Mehl« mischte.

Wie eigenartig. Warum ausgerechnet drei Scheffel Mehl? Das Wort der Gnade verändert den ganzen Menschen. Die biblische Sicht auf die Natur eines jeden Menschen ist, dass wir ein Wesen mit drei Ebenen sind: Körper, Geist und Seele.

Unserer Seele werden unser Denken, unser Wille, unsere Emotionen und unser Gewissen zugerechnet. Die Seele ist also unsere Persönlichkeit. Paulus sagt dazu: in 1. Thessalonicher 5,23:

23 Er selbst, der Gott des Friedens, heilige euch ganz und gar und bewahre euren Geist, eure Seele und euren Leib unversehrt, damit ihr ohne Tadel seid bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus.¹⁹

Paulus sagte an anderer Stelle, dass ihm alles, was er den Menschen verkünden sollte, von Jesus vermittelt worden war. Seine Aussage über die dreigeteilte Natur eines Menschen kommt also aus der Unterweisung, die er von Jesus bekam.

Mit diesem Gleichnis sagt Jesus dir, dass Gottes Reich, das reine Evangelium von ihm und seinem vollbrachten Werk, dich zusehends zu verändern beginnt, sobald du es in dich aufgenommen hast. Und es verändert tatsächlich jede Ebene der menschlichen Natur.

Dein Geist wird mit seinem Geist verbunden und aus dir wird eine neue Kreatur, eine völlig neue Art Mensch, der für immer vollkommen gemacht wurde. Nichts kann das ändern oder rückgängig machen.

Deine Seele – das griechische Wort ist »psyche« – ist zuständig dafür, wie du denkst, was du fühlst, für die Motive, die dich leiten und für die Erwartungen, die du hast. Auch das wird zunehmend von Gottes Königsherrschaft in deinem Leben beeinflusst. Die Kontrolle darüber liegt bei dir. Du bestimmst die »Durchsäuerung« deiner Seele. Je mehr Sauerteig des Evangeliums du deiner Seele zuführst, desto stärker wird sie dadurch verändert.

Aber versteh das richtig: Nicht du veränderst deine Seele – das ist allein das Werk des Heiligen Geistes. Du selbst kannst nichts weiter tun, als deiner Seele Sauerteig hinzu zu fügen oder es auch zu lassen. Wenn ein Glaubender mit dieser guten Nachricht lebt, heißt es nicht:

»O Mann, ich sollte mich wohl besser anstrengen, ein tadelloses Leben zu führen. Ich muss mich jetzt mal richtig reinknien und versuchen, Gott mit jeder Faser meines Seins zu lieben und zu gefallen.«

Nein! Du kannst Gott nicht von dir aus lieben. Du kannst aus eigener Kraft kein wirklich gottgefälliges Leben führen. Du wirst es nicht einmal wollen. Aber das Wunder der Gnade ist, dass eine Verwandlung stattfindet, sobald du deiner Seele die gute Nachricht zuführst. Du willst dann ein gottgefälliges, fruchtbares Leben führen. Du empfindest in deinem Herzen Liebe für Gott.

Du liebst Gott! Diese Liebe hast nicht du erzeugt. Du hast sie nicht selbst aufkommen lassen. Sie ist das Ergebnis des Wunders, das geschieht, wenn du den »Sauerteig« des reinen Evangeliums in dir aufnimmst.

Glaubst du etwa, dass die Frau, die achtzehn Jahre lang unter dem Geist der Krankheit gelitten hatte, mühevoll Liebe zu Gott in ihrer Seele heraufbeschwören musste, nachdem sie geheilt worden war? Ganz sicher nicht! Sie war augenblicklich Hals über Kopf in ihn verliebt! Die Liebe kam einfach über sie! Sie hat nichts getan! Sie hat einfach nur empfangen! Sie war bei Jesus und hat sich von ihm versorgen lassen.

Ich verändere mich nicht selbst. Jesus verändert mich. Es ist nicht schwer. Ganz im Gegenteil. Es ist total einfach. Ein einstufiger Umwandlungsprozess - einfach Sauerteig hinzufügen. Füge Jesus hinzu. Das ist alles. Es ist das einfachste von allen Rezepten.

Ich versuche nicht, es übertrieben vereinfacht darzustellen oder dich mit leerem Gerede abzuspeisen. Mehr gehört einfach nicht dazu. Der Sauerteig des reinen Evangeliums wird deine Seele verändern. Er verändert auch deinen Körper, einen der drei Ebenen, die dich als Ganzes ausmachen.

Wir empfangen Heilung und Genesung und eines Tages bekommen wir einen Körper, der den vollendeten Zustand deines Geistes in jeder Hinsicht exakt widerspiegelt. Er gehört dir bereits; wie einen Mantel wirst du ihn eines Tages einfach anziehen. Kannst du das nachvollziehen?

Der kritische Punkt ist, glaubst du?

Jesus sagte:

47 Ja, ich versichere euch: Wer glaubt, hat das ewige Leben.²⁰

Jesus sagte »hat« das ewige Leben. Er sagte nicht, du wirst das ewige Leben bekommen, wenn deine irdische Zeit abgelaufen ist. In dem Augenblick, wenn du das Evangelium der Gnade in dich hineinfließen lässt und glaubst, wirst du Bürger in Gottes Königs-

herrschaft und hast ewiges Leben. All das geschieht mit dir in diesem Moment, und du tust dabei nichts weiter, als einfach zu empfangen.

Das ist es, was Gott gefällt. Empfängst du gerade?

Dann höre, wie Gott zu dir ganz persönlich sagt:

»Du bist mein geliebtes Kind, an dem ich große Freude habe. Mein Reich wächst in dir wie verrückt. Es verwandelt jeden Teil von dir von innen heraus.«

Ich wünsche dir, dass du das ab sofort erleben kannst!